

Listiges Rezept für Bilderfans

"Pikanta" ist umgezogen. Das alte Domizil am Viertelsweg ließ sich nicht halten. Unterkunft fand der Gohliser Kunstverein im Buddehaus, Lützowstraße 19. Dort haben die Pikantaleute im Oberstock einen Raum gemietet, können auch eine geräumige Diele nutzen und fangen an, sich im Haus einzurichten.

Die Miete erarbeiten sie sich durch Projekte und Veranstaltungen - sie rotieren. "Man arbeitet nicht nur im Beruf", so Wolfgang Böttcher, zusammen mit seiner Frau Brigida Seele und Motor des Vereins, "aber man hat dafür die öffentliche Plattform".

Seit Jahren koppeln sie die Künste (einschließlich der des Kochens), organisieren musikalische Veranstaltungen, auch Lesungen, sogar Englisch-Talks, immer inmitten ihrer Gemälde, Grafiken oder Keramiken. "Eine Art List", schmunzelt Böttcher, "daß man als Maler nicht über sein Anliegen redet, sondern einfach den Raum wirken läßt". Durch die Musik werden auch Musikliebhaber angezogen. Aber auch Anwohner kommen und Böttchers ländliche Gartennachbarn. "Ohne deren Hilfe hätten wir unsere schwere Druckmaschine gar nicht transportieren können."

Zum Auftakt war inmitten grafischer und malerischer Italien-Spiegelung ("Pikanta" reist alljährlich in den Süden) die musikalisch-sprachliche angesagt. Die Regie-Assistentin Claudia Forner hatte Händels Singspiel "Aci, Galatea e Poliferno" im originalen Italienisch der Arien inszeniert, mit Studenten der Musikhochschule. Die Aufführung wäre in den alten Pikanta-Räumen gar nicht möglich gewesen; im "Budde" bot sich der Konzertsaal mit Bühnchen an.

Ein Thronsessel, der auch Ruderboot war, eine Andeutung von Gebüsch, eine Decke und eine seeblaue Stoffbahn als Ozean - so erstand klangschön die traurige Geschichte von der bezaubernden Tochter des Meeresgottes, ihrem Liebsten Aci und dem klassischen, grotesken Waldschrat Poliferno. Nach Liebe, Verfolgung, fast Vergewaltigung und mehrfachem Tod vereinten sich die drei Ungleichen, aber Unsterblichen, bei Wein zum köstlichen Schlußterzett.

Das Publikum, knapp 100 Gäste, wollte überhaupt nicht wieder aufhören zu klatschen. Dann gab's auch bei Pikanta Rebensaft.

A. C.